

Abwasserwerk der Stadt Königswinter

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Die Beseitigung der Abwässer in der Stadt Königswinter erfolgt seit dem 01.01.1990 durch den Eigenbetrieb Abwasserwerk.

Durch das Abwasserwerk nimmt die Stadt Königswinter ihre hoheitliche Pflicht der Abwasserbeseitigung wahr, wie sie gemäß § 46 Abs. 1 Landeswassergesetz gefordert wird. Dem Betrieb obliegt die Herstellung, Erneuerung, Ergänzung, Erweiterung und Unterhaltung der öffentlichen Abwasseranlagen. Ziel ist es, die übertragenen Aufgaben in kostendeckender Weise durchzuführen und darüber hinaus eine angemessene Eigenkapitalverzinsung zu erzielen.

Im Talbereich werden die Abwässer in der Kläranlage Oberdollendorf behandelt. Im Bergbereich erfolgt die Beseitigung der Abwässer über die Kläranlage Sankt Augustin-Menden.

Betriebseigene Einrichtungen sind die Kläranlage Oberdollendorf sowie Pumpwerke, Regenrückhalte- und -überlaufbecken. Nach dem Abwasserbeseitigungskonzept i. d. F. von 2015 entwässern alle östlichen Stadtgebiete über den Pleisbachtal- bzw. Lauterbachsammler zur Kläranlage der Stadt Sankt Augustin. Alle übrigen Ortsteile werden der Kläranlage Oberdollendorf zugeführt, in die auch ein Gebietsteil der Stadt Bonn gegen entsprechende Kostenbeteiligung entwässert wird.

Die Betriebsführung für das Abwasserwerk erfolgt seit dem 01.01.2011 durch die Stadt Königswinter. Alle Aufgaben werden durch das Personal der Stadt Königswinter - ohne direkte Zuordnung desselben zum Abwasserwerk - wahrgenommen. Das heißt, das Abwasserwerk verfügt über kein eigenes Personal. Die Fortführung des Betriebes des Abwasserwerkes ist stetig und wird von der Betriebsleitung positiv eingeschätzt. Einsparungspotentiale werden sukzessive realisiert. Die Finanzlage ist stabil, die Kapitalstruktur auskömmlich.

Die Funktion der Betriebsleitung im Sinne der Eigenbetriebsverordnung nahmen in 2017 Herr Albert Koch (technischer Angestellter) als Betriebsleiter

und Herr Theo Krämer (technischer Dezernent) als stellvertretender Betriebsleiter wahr.

Investitionen

Wesentliche Anlagen des Eigenbetriebes sind die Entsorgungsanlagen, die mit T€ 99.327 rd. 85 % des gesamten Anlagevermögens ausmachen.

In das Anlagevermögen wurden in 2017 T€ 1.316 investiert. Davon entfallen T€ 574 auf immaterielle Vermögensgegenstände, T€ 3 auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und T€ 739 auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Dem standen Abgänge bei den Kanalleitungen (T€ -17) und bei den Maschinen und maschinellen Anlagen (T€ -20) gegenüber.

Die Anlagen im Bau entwickelten sich wie folgt:

01.01.2017	Zugang	Abgang	Umbuchungen	31.12.2017
847.518,71 €	738.243,69 €	- €	- 939.459,63 €	646.302,77 €

Nach dem Wirtschaftsplan sind für 2018 Investitionen von insgesamt T€ 2.522 vorgesehen.

Finanzierung und Liquidität

Die Liquidität des Abwasserwerkes war über das gesamte Jahr 2017 durch laufende Betriebsmittel sichergestellt. Eine Finanzierung der Investitionen durch Kreditaufnahmen war im Jahre 2017 nicht erforderlich.

Umsatz- und Kostenentwicklung

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr leicht auf € 12.139.358,27 (Vorjahr € 12.060.658,20). Grund hierfür ist u.a. ein Anstieg der Verbrauchsmengen.

Ergebnis

Der Jahresgewinn 2017 beträgt € 1.820.500,00 und stieg damit gegenüber dem Vorjahr um € 226.000 (2016: € 1.594.500,00 €). Die Betriebsleitung schlägt vor, diesen Gewinn in voller Höhe an den Haushalt der Stadt abzuführen.

Vorausschau

Die Abwassergebührensätze sind zum 01.01.2018 angepasst worden. Sie betragen im Bereich Vollanschluss Schmutzwasser incl. Abwälzung Abwasserabgabe ab diesem Zeitpunkt € 3,74 (Vorjahr € 3,75) und im Bereich Vollanschluss Niederschlagswasser € 1,03 (Vorjahr € 1,02). Wir rechnen für 2018 lt. Wirtschaftsplanung mit einem Jahresgewinn i.H.v. € 2.135.731. Die Ertragskraft ist weiterhin stabil, die Vermögenslage unterliegt nur geringen Schwankungen so dass auch für die Folgejahre mit ähnlichen Ergebnissen kalkuliert werden kann. Negative Auswirkungen und Ereignisse, die dem entgegenstehen, sind zum aktuellen Zeitpunkt nicht erkennbar.

Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Chancen liegen darin, dass wirtschaftliche Vorgänge kontinuierlich analysiert und sich daraus ergebende Kosteneinsparungspotentiale nach Möglichkeit realisiert werden. Kosteneinsparungen kommen dem Gebührenzahler zugute.

Über wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung ist nicht zu berichten. Da im Bereich der Abwasserbeseitigung und -reinigung in großem Umfang mit technischen Einrichtungen und automatisierten Prozessen gearbeitet wird, ist ein sich daraus ergebendes Grundrisiko ständig gegeben. Es geht nach Einschätzung der Betriebsleitung aber nicht über das gewöhnliche, auch bei vergleichbaren Betrieben vorhandene Risiko hinaus.

Berichterstattung nach § 53 HGrG

Nach § 26 S. 2 Kommunalunternehmensverordnung Nordrhein-Westfalen (KUV NRW) ist im Lagebericht auch auf solche Sachverhalte einzugehen, die

Gegenstand einer Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz (HGrG) sein können.

Im Berichtsjahr haben sich keine relevanten Sachverhalte im Zusammenhang mit der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergeben. Darüber hinaus wird auf die Ausführungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verwiesen.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung betreibt das Abwasserwerk nicht.

Der Betriebsleiter versichert, dass der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Abwasserwerkes nach bestem Wissen so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Königswinter, 06.07.2018

Albert Koch
Betriebsleiter